



Rhönkaninchenklub Schweiz
Emil Bohnenblust, Präsident
Stadelfeldstrasse 1, 3114 Wichtrach
emil.bohnenblust@gmail.com

Wichtrach, im Februar 2022

Jahresbericht 2021

Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung. (Dietrich Bonhoeffer).

Liebe Züchterkolleginnen, liebe Züchterkollegen

In meinem letzten Jahresbericht schrieb ich zuversichtlich von einem vermeintlichen Licht am Ende des Tunnels in der Corona-Pandemie. Wir alle wissen: Es kam schliesslich völlig anders! Das Virus hatte uns noch immer und mitunter fester im Griff, es wütete besorgniserregend, hinterliess Angst und Trauer, aber auch viel Frust. Der Weg in die Normalität war weiter verbaut, wir mussten unverändert mit starken Einschränkungen leben. Und weitaus schlimmer: Der Kampf gegen Covid und die beschlossenen Massnahmen führten zu einer veritablen Spaltung in unserer Gesellschaft. Sollen wir uns impfen oder nicht, dies wurde schon fast zu einer Kardinalfrage und führte allgemein, leider aber auch in vielen Familien zu mitunter gehässigen Diskussionen.

Vor diesem Hintergrund litt natürlich auch das Vereinsleben stark. Die Hoffnungen, sich endlich wieder einmal treffen zu können, miteinander zu lachen und fröhlich zu sein, die Kameradschaft zu pflegen, all diese Hoffnungen wurden auch im vergangenen Jahr brutal zerstört. Wir konnten uns glücklich schätzen, wenn das Virus uns verschonte und wir in diesen turbulenten Zeiten bei guter Gesundheit blieben. Wenigstens das!

Das Jahr 2021 begann für uns Kaninchenzüchter ernüchternd: Die mit grosser Freude erwartete Schweizerische Rammerschau von anfangs Februar in Thun musste wegen Corona um ein Jahr verschoben werden. Im Frühling wurden dann die allermeisten Jungtier-Ausstellungen abgesagt oder auf den Spätsommer verschoben. Und früh mussten wir auch einsehen, dass unsere Rassenbezogene Europaschau vom Oktober in Fraubrunnen sich angesichts der Covid-Entwicklung kaum ohne starke Einschränkungen wird durchführen lassen. Rechtzeitig zog das OK die Notbremse und verschob die Europaschau nach Rücksprache mit unseren deutschen Kolleginnen und Kollegen auf den Oktober 2022. Und weiter mussten wir auch unsere Hauptversammlung absagen.

Trotz allen Widerwärtigkeiten verlor jedoch unser Vorstand nie seinen Optimismus, und die Motivation blieb unverändert gross. Das war eine Supererfahrung, und dafür möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen herzlich danken. Wir machten schliesslich aus der

Not eine Tugend: Weil wegen Corona physische Treffen sehr schwierig und auch heikel waren, führten wir unsere Sitzungen Online durch. Auch wenn die wichtige Kommunikation bei physischer Anwesenheit nicht ersetzt oder kompensiert werden konnte, so konnten wir doch alle anstehenden Geschäfte zeitnah besprechen und Massnahmen beschliessen.

Und schliesslich fand das Jahr 2021 doch noch einen versöhnlichen Abschluss. Am Sonntag, 25. Juli, hatten wir einen unvergesslichen Züchterbesuch im Freiburgischen. Zuerst besuchten wir Marianne und Martin König in Courtepin und wurden dort nach allen Regeln der Kunst verwöhnt. Martin vermittelte uns sehr viel Wissenswertes über die Rhönzucht und gab uns einen eindrücklichen Einblick in seine Zuchtphilosophie. Anschliessend erfuhren wir in Ecuwillens bei der Familie Jacquaz eine ebenso warme Gastfreundschaft. Catia und Patrick präsentierten uns eine sehr gepflegte Stallanlage mit schönen Tieren. Ich möchte unseren Freiburger Kolleginnen und Kollegen nochmals herzlich für alles danken. Nach vielen Wochen mit Einschränkungen war dieser Sonntag bei Euch überaus wohltuend.

Am 5. September konnten wir in Reiden die zusammengelegte Haupt- und Herbstversammlung durchführen, wobei es im Vorstand wichtige Änderungen gab. Nach sechs Jahren demissionierte Mario Millius aus beruflichen und privaten Gründen als Vizepräsident. In dieses Amt wurde neu der bisherige Obmann Reto Lanz gewählt. Und als neuer Obmann stellte sich erfreulicherweise Jungexperte Lars Bösch zur Verfügung. Dass nun die jüngere Generation im Vorstand so breit vertreten ist, erfüllt mich mit grosser Freude. Ich danke Reto und Lars nochmals bestens für ihr Engagement, danken möchte ich aber auch Mario für seine sechs Jahre im Vorstand.

Versöhnlich war schliesslich auch der Abschluss des Jahres: Am 29. und 30. Dezember konnten wir in Schwarzenbach bei Huttwil unsere Klubausstellung mit 141 Tieren abhalten. Das war nach den vielen Einschränkungen und Absagen ein besonders eindrückliches Erlebnis, umso mehr, weil der KZV Wyssachen eine in jeder Beziehung tolle Ausstellung organisiert hatte.

Ich wage es kaum zu schreiben: Aber wie schon vor einem Jahr blicke ich mit einem leicht verhaltenen Optimismus in das Jahr 2022, das für uns einige Höhepunkte bereithalten wird: Schweizerische Rammlerschau im Februar in Thun, Feier zum 20-Jahr-Jubiläum unseres Vereins im September in Malix sowie Rassenbezogene Europaschau im Oktober in Fraubrunnen. Dazu kommen Klubschau im November in Rorschacherberg und die Klubrammlerschau im Januar 2023 in Siders. Ich hoffe sehr, dass Corona dies alles zulässt und der Weg wieder zurück in die Normalität führt. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Abschliessend möchte ich allen Mitgliedern für ihre Treue zu unserem Verein und für ihr Interesse danken. Ein herzlicher Dank geht vor allem auch an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die jederzeit vorzügliche und von grosser Kollegialität geprägte Zusammenarbeit. Euer Vertrauen ehrt und motiviert mich.

Emil Bohnenblust